

GESTEIN DES JAHRES 2014

Phonolith bei Kleinostheim

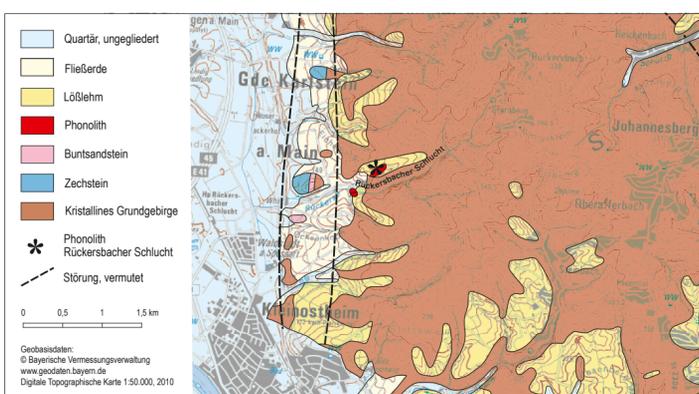
Der Phonolith in der Rückersbacher Schlucht ist Bayerns Gestein des Jahres 2014. Den „klingenden Stein“ gibt es in ganz Bayern nur hier. Er wurde im 19. und bis ins 20. Jahrhundert hinein abgebaut und als Schotter verwendet.



Das im frischen Zustand harte und grünlich-schwarze Vulkangestein ist im Steinbruch stark verwittert. Frost und Regen haben den Stein mürbe gemacht: Meist finden sich jetzt beige-bräunliche Brocken, die leicht zerbröseln. Hauptsächlich besteht das Gestein aus Feldspat (Sanidin) und dunklem Pyroxen; die weißen „Pünktchen“ sind Feldspäte.

Die Bezeichnung Phonolith ist griechischen Ursprungs und bedeutet Klingstein. Der Name rührt daher, dass das Gestein häufig als dünne Platten gefunden wird. Schlägt man diese mit einem Klöppel vorsichtig an, ertönt ein glockenheller Klang. Deshalb wird Phonolith manchmal auch für Lithophone verwendet.

Wie kam der Phonolith hierher?



Kräfte im Erdinnern zerran beständig an der europäischen kontinentalen Platte – mitten in Europa entstehen Gräben wie der Oberrhein- oder Egergraben. Entlang dieser Schwächezonen dringen dann heiße Magmen nach oben. Es kommt zum Vulkanausbruch, wie hier vor 55 Millionen Jahren geschehen. Der Geologe nennt das „intracontinentalen Alkalivulkanismus“.